

# Die „Sounds of Natures“ intensiviert

AAG-Orchester reiste nach Hafnarfjörður

Von Herwig V. Witthohn

**HAFNARFJÖRDUR.** Da wächst etwas zusammen, was wirklich zusammenpasst. Kürzlich reiste das Orchester des Amandus-Abendroth-Gymnasiums nach Hafnarfjörður, um am 3. Musikaustausch mit der Tonlista Skola teilzunehmen.

Die rund 30 Jugendlichen, die unter der Leitung von Uli Schultz, Friederike Wollny und Sibylle Meister nach Island gereist waren, wurden nach der Ankunft jeweils zu zweit auf isländische Gastfamilien verteilt.

## Volkslieder geprobt

Schon einen Tag später probten die Cuxhavener Jugendlichen gemeinsam mit den isländischen Jugendlichen, und zwar deutsche und isländische Volkslieder, die für ein Orchester vertont worden sind. Als leitende Akteure waren dabei Armann Helgason, Sigrun Jonsdottir, Ingibjörg Thorsteinsdottir, Laufey Petursdottir und Uli Schultz im Einsatz. Neben den sieben isländischen Volksliedern wurden Titel wie „Bunt sind schon die Wälder“, „Winde wehen, Schiffe gehen“, „Wo die Nordseewellen“ oder „Haartleed“, geprobt. Nach den intensiven Proben wurde sich gemeinsam im Schwimmbad erholt.

Am nächsten Tag war eine Wanderung angesagt, die am Leuchtturm Grotta von Reykjavik begann.

Wiederum einen Tag später ging es zum Wasserfall Barnafoss und den heißen Quellen Deildarunguhver. „Es war ein fantastisches Erlebnis, mit Páll zu musizieren, Sigrun startete eine Session mit den Kindern, die ihre Instrumente mitgenommen hatten, und andere spielten auf Pálls Steinen“, berichtete Friederike Wollny ganz begeistert. Die Schieferplatten, denen von Páll Töne entlockt

werden, gab es auch schon im deutschen Fernsehen zu sehen. Und in dem Moment, wo die Jugendlichen aus Cuxhaven und Hafnarfjörður Páll besuchten, drehte ein isländisches Fernsichteam vor Ort. In Reykjavik hatten die Cuxhavener die Gelegenheit, in der Harpa an einer Probe des isländischen Symphonieorchesters teilzunehmen und bekamen eine Backstage-Führung. Anschließend stand ein Besuch des Walmuseums auf dem Programm. Am Mittwoch fand sich unter Mitwirkung von Sigrun dann eine Samba-Gruppe zusammen, die spontan Musik machte.

Und dann stand ein besonderer Ausflug auf dem Programm. Auf dem Rücken von Islandpferden ging es in die Wildnis. Eine Erfahrung der anderen Art. Eine Wanderung zu einem Krater rundete einen erneut rundum gelungenen Tag ab.

Der eigentliche Höhepunkt der Island-Reise stand am vorletzten Besuchstag auf dem Programm. Die gemeinsamen musikalischen Auftritte der Jugendlichen vom AAG Cuxhaven und der Tonlista Skola aus Hafnarfjörður. 27 Aktive aus den Reihen des Amandus-



Die Schülerinnen und Schüler des Amandus Abendroth Gymnasiums und der Tonlista Skola probten nicht nur zusammen, sondern hatten auch viel Spaß.



Auch bei beengten Räumlichkeiten wurde für das Abschlusskonzert intensiv geprobt.

Fotos: Olga/red

Orchesters und 26 Jugendliche der Tonlista Skola traten gleich zwei Mal unter der Leitung von

Armann zusammen in der großen Halle der Musikschule von Hafnarfjörður auf.

Am Vormittag vor isländischen Schülerinnen und Schülern und am Abend vor einem „normalen“ Publikum. Da wurden auch viele Gesichter entdeckt, die man schon kannte. So ließen es sich Gisli Valdimarsson, der 1. Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Hafnarfjörður-Cuxhaven, und seine Gattin Dagbjört nicht nehmen, zusammen mit ihrer Tochter das Konzert zu verfolgen. Auch weitere Mitglieder des isländischen Partnerschaftsvereins wie Ása Maria und Anna-Kristin waren anwesend.

Schon beim 2. Musikaustausch im vergangenen Jahr in Cuxhaven wurde das Projekt „Sounds of Natures“ geboren. Dieses war bei

den fast täglichen Proben auf Island fortgesetzt worden. In die Volkslieder wurden typische Geräusche des Inhaltes eingearbeitet.

Das Rauschen des Waldes, das Plätschern des Wassers, nur um Beispiele zu nennen.

Der genigte Applaus des Publikums zeigte: Die enge Zusammenarbeit der beiden Orchester aus Hafnarfjörður und Cuxhaven hat Früchte getragen.

Friederike Wollny und Uli Schultz sprachen am Ende eines mehr als aufregenden Besuches sofort die Einladung zum vierten gemeinsamen Treffen 2019 in Cuxhaven aus.

Die Städtepartnerschaft zwischen Cuxhaven und Hafnarfjörður blüht auch im 30. Jahr des Bestehens weiter auf.

„SuedLink“-Stromtrasse

## Bauern setzen Zeichen gegen Verkabelung

**KREIS CUXHAVEN.** Landwirte und Waldbesitzer warten immer noch auf den versprochenen Dialog, den die Politik zum Netz-Ausbau für die Energiewende angekündigt und versprochen hat. Energiewende und Netzausbau nehmen nach Mitteilung des Landvolks verstärkt land- und forstwirtschaftliche Flächen in Anspruch. „Nur mit der Akzeptanz der Betroffenen gelingt eine Baubeschleunigung. Diese kann durch wiederkehrende Zahlungen befördert werden“, erklärt Dr. Holger Hennies, Landvolk-Vizepräsident und Mitglied der Arbeitsgemeinschaft „SuedLink“ im Landvolk Niedersachsen.

Land- und Forstwirte wollen am **Donnerstag, 22. November**, unter dem Motto „SuedLink heizt ein – Wir glühen vor“ mit verschiedenen Aktionen die Betroffenheit der Land- und Forstwirtschaft beim Netzausbau für die Gesellschaft zeigen. „Entlang des Trassenverlaufs laden die betroffenen Kreislandvolkverbände von 15 bis 18 Uhr interessierte Bürgerinnen und Bürger zu Gesprächen, Glühwein und weiteren Aktionen ein.“

Der Ausbau der Höchstspannungsnetze wird aus der Sicht der SuedLink-AG und des Waldbesitzerverbandes Niedersachsen eine ewige Belastung darstellen. Gerade bei der Erdverkabelung müssen die Belange der Land- und Forstwirtschaft berücksichtigt werden. Gemeinsam haben sie deshalb zehn Kernforderungen aufgestellt, die die ganze Bandbreite der Ausbaumaßnahmen widerspiegeln. Dazu gehört zum Beispiel der Schutz land- und forstwirtschaftlicher Flächen bei Planung und Umsetzung bis zur Kultivierung. Auch die strikte Beachtung eines Bodenschutzkonzeptes sowie der Schutz landwirtschaftlicher Infrastruktur-, Entwässerungs- oder Bewässerungssysteme sowie die Beweislastumkehr sind in dem Info-Flyer mit den zehn Kernforderungen aufgeführt.

Alle Aktionen sind aufgeführt auf der Homepage des Landvolks Niedersachsen unter [www.landvolk.net](http://www.landvolk.net). (red)

## Aus der Region

„Wurster Seesterne“

### Film-Nachmittag für Kinder

**DORUM.** Zu einem Film-Nachmittag für Sechs- bis Zehnjährige lädt die evangelische Jugend „Wurster Seesterne“ am **Sonntag, 24. November**, von 15 bis 17 Uhr ins Gemeindehaus Dorum, Speckenstraße 3, ein. Das Angebot wird aus Spenden finanziert. Anmeldungen sind möglich bis Dienstag, 20. November, unter Telefon (0 47 42) 92 22 17. (red)

Kirchengemeinde

### Andacht zum Buß- und Betttag

**NORDHOLZ.** Zu einer Andacht zum Buß- und Betttag lädt die evangelische Kirchengemeinde Nordholz für **Mittwoch, 21. November**, 19 Uhr, in die Nordholzer Kirche ein.

Geleitet wird die Andacht von den Pastoren Stephan Büttner und Bernd Passarge. (red)

Personalversammlung

### Katasteramt ein Tag geschlossen

**OTTERNDORF.** Aufgrund einer Personalversammlung der Regionaldirektion Otterndorf des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen ist das Katasteramt Otterndorf am **Donnerstag, 22. November**, für den Publikumsverkehr ganztägig geschlossen. Ab Freitag, 23. November, gelten wieder die regulären Öffnungszeiten. (red)

# Große Hilfsaktion steht vor dem Start

Vorbereitungen für die Johanniter-Weihnachtstrucker laufen in Cuxhaven auf Hochtouren

**CUXHAVEN.** Bereits seit Monaten laufen hinter den Kulissen die Vorbereitungen für die alljährliche Aktion der Johanniter-Weihnachtstrucker, an der sich die Johanniter aus dem Ortsverband Cuxhaven wieder beteiligen. Der Startschuss für die Sammelaktion, bei der Hilfspakete für notleidende Menschen in Albanien, Rumänien, Bosnien, Ungarn und der Ukraine gepackt werden, fällt am 24. November.

In der Vorweihnachtszeit rufen die Johanniter in Cuxhaven und Umgebung Schulen, Kindergärten, Vereine und Firmen sowie Privatleute dazu auf, Pakete mit Grundnahrungsmitteln und Hygieneartikeln zu packen und in den Dienststellen der Hilfsorganisation abzugeben. Zwischen Weihnachten und Silvester werden die gespendeten Hilfspakete in vier langen Lkw-Konvois von ehrenamtlichen Fahrern und Helfern der Johanniter nach Albanien, Bosnien, Ungarn, Rumänien und die Ukraine gebracht und notleidenden Menschen übergeben.

Ziel der Konvois sind ausgewählte Kleinstädte und Dörfer sowie abgelegene Bergdörfer. Dort werden die Pakete überwiegend persönlich an sozial schwache und kinderreiche Familien, Waisen, Kindergarten- und Schulkinder, Senioren, Menschen mit Behinderung, Besucher von Armenküchen, aber auch an Opfer von Blutrache oder Bewohner einiger Roma-Siedlungen verteilt.

Bereits im vergangenen Jahr beteiligten sich Johanniter-Helfer aus Cuxhaven an der Aktion, die bei den Johannitern in Süddeutschland bereits seit vielen

Jahren stattfindet. „Wir freuen uns, dass wir bei dieser großartigen Aktion dabei sein können, denn wir wissen, dass unsere Hilfe gebraucht wird und auch wirklich ankommt. Die Pakete erleichtern den Menschen in den Zielländern die Grundversorgung in den harten Wintermonaten und senden ihnen zugleich ein Zeichen der Solidarität“, erläutert Tobias Holzberg, Koordinator für die Aktion in Cuxhaven.

### Päckchen-Packliste

„Darüber hinaus macht die Aktion uns selbst auch bewusst, dass vieles, was wir für selbstverständlich halten, für andere Menschen in Europa nach wie vor sehr wertvoll ist - sei es eine intakte Infrastruktur, zur Schule zu gehen, ausreichend zu Essen zu haben oder Dinge wie eine Zahnbürste zu besitzen.“ Pakete sollen möglichst anhand einer Packliste gepackt werden. „Dies ist aus zollrechtlichen Gründen wichtig und zudem möchten wir, dass alle Pakete in etwa gleichwertig sind.“

Folgende Artikel sollten in ein Weihnachtstrucker-Päckchen: Zwei Kilogramm Zucker, drei Kilogramm Mehl, ein Kilogramm Reis, ein Kilogramm Nudeln, zwei Liter Speiseöl in Plastikflaschen, drei Packungen Multivitamin-Brausetabletten, drei Packungen Kekse, fünf Tafeln Schokolade, 500 Gramm Kakaopulver, zwei Packungen Duschgels, eine Handcreme, zwei Zahnbürsten, zwei Tuben Zahnpasta sowie ein kleines Geschenk für Kinder, wie zum Beispiel ein Malblock oder Stifte. Allein im vergangenen Jahr konnten mehr als 54 901 Päckchen mit 45 Sattelschleppern in die Zielländer gebracht werden. „Uns ist es wichtig, dass wir die Päckchen möglichst persönlich denjenigen übergeben, die unsere

Hilfe brauchen“, berichtet der Weihnachtstrucker-Koordinator. Dazu arbeiten die Johanniter mit langjährigen, zuverlässigen Partnern vor Ort zusammen, wie etwa Kirchengemeinden, Schulen, privaten Initiativen oder lokalen Partnerorganisationen.

### Helfer aus ganz Deutschland

Rund hundert freiwillige Lkw-Fahrer und Hunderte von Helfern an Johanniter-Standorten in Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen sind an der Aktion beteiligt. Sie alle tragen mit ihrem Engagement dazu bei, dass am zweiten Weihnachtstag etwa 40 Sattelzüge mit Hilfspaketen nach Südosteuropa aufbrechen und notleidenden Menschen eine Freude machen können.

Der Sammelzeitraum ist vom 24. November bis 16. Dezember. Die Pakete können an der Johanniter-Dienststelle, Am Querkamp 10, zwischen 9 und 14 Uhr abgegeben werden. Ab dem 24. November täglich. Gerne nehmen die Johanniter auch Geldspenden für eine Packaktion entgegen, die sie dann im Ehrenamt organisieren. > Spendenkonto: IBAN: DE16 3702 0500 0004 3107 18, BIC: BFSWDE33XXX, Stichwort: Johanniter-Weihnachtstrucker Cuxhaven. Weitere Informationen auch unter Telefon (0 47 21) 2 14 15. (red)

Alles zur Aktion, zu den nächstgelegenen Abgabestellen und den Verteileregionen sowie zu Spendenmöglichkeiten gibt es im Internet unter [www.johanniter.de/weihnachtstrucker](http://www.johanniter.de/weihnachtstrucker) oder auf der Facebook-Fansseite „Johanniter-Weihnachtstrucker“.



Die Johanniter-Weihnachtstrucker 2017 in Aktion in Rumänien. Vor allem die persönliche Übergabe der Päckchen steht im Vordergrund. Foto: Johanniter

Wihnachtsgeschichten

## Plattsnacker Spiekermann in Marienkirche

**HECHTHAUSEN.** Mit Gerd Spiekermann ist am **Sonntag, 2. Dezember**, wieder ein bekannter und beliebter Gast in Hechthausen. Der Erzähler will mit plattdeutschen Döntjes und Geschichten für einen gelungenen Abschluss des Weihnachtsmarktes sorgen. Der Autor plaudert ab 19 Uhr in der Marienkirche über weihnachtliche Ereignisse, die jeder so oder so ähnlich auch kennt.

### Regelmäßig im Rundfunk

Gerd Spiekermann war mit etlichen seiner 1000 Geschichten bereits mehrfach zu Gast in Hechthausen. „Mister Plattdütsch“ weiß genau, was beim Publikum ankommt. Mehrfach wurde Spiekermann für seine plattdeutschen Erzählungen mit literarischen Preisen ausgezeichnet. Aus dem Rundfunk ist er als regelmäßigiger Autor von „Hör mal'n beten to“ bekannt.

Mit seinem Programm „Wihnachten – so oder so“ präsentiert er wieder plattdeutsche Alltagsgeschichten der besonderen Art: Alltägliches vortrefflich in Szene zu setzen, das gelingt Gerd Spiekermann immer wieder aufs Neue – platt, aber nicht flach will er sein.

Der Kulturkreis Hechthausen freut sich, seinem Publikum den bekannten und beliebten Plattsnacker wieder live in Hechthausen präsentieren zu können. Karten gibt es vergünstigt im Vorverkauf für 10 Euro (Abendkasse 13 Euro) bei der Spadaka in Hechthausen und in der Buchhandlung Flaig in Hemmoor. (red)